

Aus dem Leben Heims.

Heim hatte — abgesehen von dem Reichthum des Wissens, der Erfahrung und praktischen Thätigkeit — jene kaum schroffe Gemüthsart, unter der sich das edelste Gemüth barg. Niemand aber ließ sich dadurch beirren, denn Jeder kannte den edlen, milden Menschen, der nur aus Gewohnheit kurz angebunden war und so oft brummte.

Die Näherin.

Durch die belebten Straßen der Stadt ging eiliges Schritte ein junges Mädchen in tiefer Trauerleitung. Es war schon um die Nachmittagsstunde des Weihnachtstages, und eben erst hatte sie die mühevollen Arbeit vollendet, die heute noch als Geschenk irgend einen Weihnachtstisch zieren sollte.

Lebererzählung.

„Lebererzählung,“ rief freudig Papa Romberg, „dies ist die Art der Erzählung, die dich am meisten interessiert.“ Die schönste Weihnachtsgeschichte für uns alle!

Für die Weihnachtstafel.

Schilderung der Suppe. Diese vortheilhafte Suppe wird, wenn man nicht gerade Londoner von London ist, meistens aus in Büchsen einmarinirtem Schildkrötenfleisch bereitet. Man nehme also eine halbe marinierte Schildkrötenfleisch, ein Kilo etwa, röste vier bis fünf Minuten in 125 Gr. Butter braun, rühre es mit Bouillon an und fülle es mit einer halben Maß Milch.

Schenke.

Ein Katedismus des Scheuens ist unserer Wissenschaft bislang noch nicht erschienen. Dennoch würde für ein solches Buchlein ein gar reiches Material vorhanden sein und für dessen Abdruck brauchte eben auch kein Verleger ernstlich bangen zu sein.

Der gebräutete Tanzmeister.

Ein komischer Details reichhaltiger Verhandlung fand jüngst vor dem Bezirksrichter in Budapest statt. Der Thatsachen ist folgender: Am 10. September d. J. führte der Altstädter Einwohner Georg Wetzl das Fräulein Sidonie Semann zum Altar.

— Unser Schicksal hängt manchmal an einem Baden — einer Unterhaltung.